

Rarität am Berg

Dolder Paradise – Der Name hat einen elektrisierenden Klang, nicht nur ob und um Zürich. Dolder – das bedeutet Klasse, Luxus, Gediegenheit. In diesem Dolder-Dunstkreis werden exklusive Eigentumswohnungen gebaut.

Von Rolf Breiner

The Grand Dolder – das heisst schweizerische Hotel-Hochkultur, Komfort, Klasse und Kapital. Der Name Dolder spricht für sich – nicht nur national. Er hat magische Anziehungskraft über Zürich hinaus wie die Bahnhofstrasse oder der See. In diesem attraktiven Umfeld entstehen Wohnungen, die ihresgleichen suchen. Direkt hinter dem Dolderpark beginnt eine Privatstrasse. Der Weg zu einem traumhaften Grundstück: 700 Meter vom Luxushotel entfernt, stossen Spaziergänger abseits von der Dolderbahn am Waldrand auf ein historisches Gebäude, das mit Restaurant Adlisberg angeschrieben ist, auf einen Bauernhof mit Pferdedepension, auf ein einzelnes «Hexenhüsl» (Einfamilienhaus) und auf eine Baugrube. Das Projekt «Dolder Paradise»: Hier werden exklusive Wohnungen hochgezogen. «Das wird ein Naturparadies in der Stadt», ist Denise Schilz, Marketingexpertin der Meili Unternehmungen, überzeugt. Das grüne Umfeld ist nicht zu leugnen – mit Golfplatz, Driving Range, Schwimmbad und Eisbahn.

PROJEKT UND PREISE

Adlisbergstrasse 92, Zürich
2 Gebäude mit je 3 bis 4 Wohneinheiten. Die Wohnungen reichen von 2½ Zimmern (Parterre) bis 7½ Zimmer (Attika-Maisonette), die Preise von 990 000 bis 4,78 Millionen Franken.
Investitionen: rund 14 Millionen Franken
Bauherr: Meili Unternehmungen, Zollikon
Architekten: Zindel Brönnimann Ferrario, Zürich
Generalunternehmung: A. Wanner AG, Niederhasli
Verkauf: Ginesta
Infos: www.ginesta.ch



Die Architekten Zindel Brönnimann Ferrario wollen mit ihrem Projekt nicht auffallen, sondern die beiden kubischen Bauten in die Natur einbetten.

Altersresidenz, Prestigesitz, Luxusrefugium – diese himmlische Lage (aus Zürcher Sicht) ist irdisch und käuflich. Eine einmalige Wohnstätte nahe beim Dolder, inmitten einer intakten Landwirtschaftszone eingebettet. Das ist begehrt und nicht billig. Eine Attika-Maisonette-Wohnung (Bruttowohnfläche 341 qm) kostet locker einmal 4,7 Millionen Franken. Im Parterre (101 qm plus 106 qm Gartenfläche) wird es etwas billiger: 990 000 Franken. Aber es geht hier nicht um Preise, sondern um Wohn- und Lebensqualität. «La qualité reste, les prix s'oublent», meint Alfred Meili, welcher nach seinem Engagement bei Mobimo hier und da noch kleinere Wohnhäuser mit einem harmonischen Wohngefühl schaffen möchte.

Denise Schilz bringt die Vorzüge auf den Punkt: «Intelligente Grundrisse, totale Ruhe, hohe Bauqualität, nicht zuletzt diskret in die Umgebung eingepasst.» Die Zürcher Architekten Zindel Brönnimann Ferrario wollen mit ihrem Projekt nicht auffallen im Sinn von Imponieren, Zeichen und Marken setzen. Ziel ist es vielmehr, die beiden kubischen Bauten mit schlichter Ele-

ganz in die Natur einzubetten. Grosszügig und gediegen sind die Räume mit lichten Fensterfronten in den drei Geschossen angelegt. Das Bijou, die Attikawohnung, kann auch mit der darunter liegenden Wohnung vereint werden – als Maisonette-Ensemble. Eine Erdwärmepumpe sorgt für die nötigen Temperaturen – mit Bodenheizung, Wohnungslüftung mit Staub- und Pollenfilter. Alfred Meili, der das Projekt «Dolder Paradise» angestossen hat, will auch das schlummernde Restaurant Adlisberg vis-a-vis der projektierten zwei Hauskomplexe wiederbeleben: «Es steht unter Denkmalschutz, wird restauriert und soll zur Landbeiz in der Stadt werden.» Der Wohnkomplex an der Adlisbergstrasse dürfte im Frühsommer 2009 bezugs- und betriebsfähig sein. Zweifellos ist die Wohnlage im Grünen ob Zürich grandios. Die kann einem niemand nehmen, wenn man mal Fuss gefasst hat, denn der Boden ringsum ist Landwirtschaftszone. Künstlerische Akzente wird der bekannte Bildhauer Rolf Brem aus Meggen setzen, indem er sowohl im Aussen- als auch im Innenbereich Skulpturen schafft. Traumhaft. 🏠